

daruff ich und myn husfrau [Euphemia Honegger] in Gottes Namen Thruwen Wel-
lendt." So habe er denn Huber zu ihm, Beat Jakob I., geschickt,
damit ersterer erfahren könne, an welchem Tag er die Arbeit auf-
nehmen solle. "fahls aber du andere bedenken hättest, will ich erwarten.
So es also Anemlich erhalte dynen Knecht in guotem Willen, damit er ihm [d.h.
Huber] die Khunden Zeige."

Den vorliegenden Brief möge er ihm, [Beat II.], "damit ich den Con-
tract darus abschryben und hie uffrichten können, [wieder zurücksenden]. Eins
allein wirdt er [d.h. Huber] ersorgen, müsse [in Bremgarten] den Inzug geben:
wyewoll Jch hoffe das Nein, wan man by Zytten etwan mit glimpff mit ettlichen
herren [Schultheiss und Rat] reden wurde und anzeigen dass er so vil als
Knechtswys by uns sye. hats hievohr [Jakob Christen?]² monatlang mit mir uff
solche wyss ghan undt doch nit ein haller Inzug geben müessen.

Im uberigen magst mir woll umb 5 Mütt Kernen Luogen. Cest une honte d'avoir
un moulin, et des fruicts pas un grain."

1) Es wird aus dem Briefftext nicht eindeutig ersichtlich, um welches Marien-
fest es sich hier handelt. Möglicherweise ist es der 25. März (Mariae
Verkündigung).

2) Der Name ist grösstenteils durch Siegelresten überdeckt; möglicherweise
aber könnte es sich um Jakob Christen handeln.

Original, mit Siegelresten - AH 1, 75-76 - Blatt 76^r leer

36

1653 November 16.

A

LEHENSVERTRAG VON BEAT II. ZURLAUBEN MIT MELCHIOR GRAF, MUELLER
DER WAELISMUEHLE ZU BREMGARTEN

Beat II. Zurlauben, Altammann zu Zug, übergibt Meister Melchior
Graf von Hergiswil im Willisaueramt die Wälismühle "sambt der Thar-
ren, Stampff und Zuogehördt, solche sambt dem höuw und Embdt, so hinderem
Stampff, ob dem Bach hinderen, biss Zum Weyer wachst, undt vorn bis Zum Kries-
baum".

Als Lehenszins habe der Müller wöchentlich 2 1/2 Viertel Kernen,
und zwar gute saubere Früchte, und im Herbst [pro Woche?] zwei
Viertel "Vogelheiw" und 1 Viertel Hirse zu entrichten.

Für das Folgende s. AH 1/33, Punkte 3-7.

"Und soll diss Lechen Einmahl bedinget undt angestellt sein auff ...¹ Jahr lang, dass Jst vom 16.ten Novembris des 1653. Jahres [an]."

Für das Folgende s. AH 1/33, Punkt 8 und 9.

"Zuo mehrer Versicherung und damit der Lechenherr dess wuchendtlichen Zinses desto gewüsser und habhaffter sye, hat der Müller Zuo einem Bürgen gestelt, Uli Meyer von Göslikken, welcher mihr unterschribnen hierfür Jn die handt gelobt undt versprochen."

Verzeichnis der Mühlsteine, "wie vil dieselben [bei Antritt des Lehens] Zöhl gehalten":

"Hauss Müli Boden	6	Zöhl
der Leüffer	2 1/2	Zöhl
Weysmüli Boden	6	Zöhl
der Leüffer	6 1/2	Zöhl
Röllen Boden	6	Zöhl
der Leuffer	3	Zöhl".

Verzeichnis der überantworteten Geräte: s. AH 1/33. Das "schrottysen" ist hier in AH 1/36 nicht genannt.

Unterzeichnet ist das Dokument von Landschreiber [Beat Jakob I.] Zurlauben.

1) Platz für eine Zahlenangabe ausgespart.

Original - AH 1, 77-78 - Blatt 78^r leer

1663

A

ABRECHNUNG [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] MIT DEM [Waelis-]MUELLER
ZU BREMGARTEN

"A^o 1663 den 31 heümonat mit dem Müller abgerechnet vom Sontag Oculi biss uff sonntag den 29. heümonat. bringt 22 wuchen; Verplibt schuldig 13 Müth 3 Viertel. daran ziecht sich ab 8 Müth und dem Rübman 2 Viertel. Mehr 1 Viertel wegen 14 batzen 2 ss. verplibt also schuldig 5 Müth.

Hieran gwärt 4 Müth den 11. herbstmonat. Restiert 1 Mütt.

Vohm 29 heümonat bis den 7 octobris bringt es 10 wuchen thut 6 Mütt 3 1/2 Viertel Kernen

dem Hans Küng [?] an seine 12 gl. 4 ss gwehrt [?] 2 Mütt Kernen [?] 1/2 Viertel

Restiert der Müller ussen 5 Mütt 3 Viertel

Wyters ist er schuldig wegen Zollen 6 gl 13 1/2 ss grechnet den 8 octobris

1663

der frauw Müller sol man noch 9 Viertel Kernen.